



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für  $\frac{1}{2}$ , S. 32 M. statt 36 M., für  $\frac{1}{4}$ , S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf.,  $\frac{1}{2}$ , S. 13.50 M.,  $\frac{1}{4}$ , S. 26 M.,  $\frac{1}{8}$ , S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 147.

Leipzig, Mittwoch den 28. Juni 1916.

83. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Krankenkasse Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen, Ersatzkasse.

Die

#### 4. (ordentliche) Hauptversammlung

findet am

Sonntag, den 9. Juli d. J., mittags 12 Uhr, im Sachszimmer des Deutschen Buchgewerbehause in Leipzig, Dolzstr. 1, statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Als Ausweis dient den Mitgliedern die Beitragsquittung für das II. Vierteljahr 1916 bzw. die für den Monat Juni.

Das Stimmrecht kann auch durch Bevollmächtigte ausgeübt werden, die selbst stimmberechtigte Kassenmitglieder sind; doch dürfen einem Mitgliede nicht mehr als vier Vollmachten übertragen werden. Die Übertragung der Vollmachten, die in Vertretung der Kasse übergehen, hat schriftlich zu erfolgen.

Anträge von Mitgliedern müssen, um auf die Tagesordnung gesetzt zu werden, spätestens zwei Wochen vor der Hauptversammlung beim Vorstand mit Begründung eingereicht und von mindestens zwanzig Mitgliedern unterschrieben sein.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Rechnungslegung für 1915.
2. Bericht des Ausschusses. Entlastung des Vorstandes und des Ausschusses.
3. Wahl dreier Vorstandsmitglieder für die sachungsmäßig ausscheidenden Herren Carlsohn, Schmidt, Thoh und zweier Ersatzmänner für die Herren Pingsche und Rossel.
4. Wahl zweier Ausschuhmitglieder für die zum Heeresdienste einberufenen Herren Jungnickel und Schlupper und zweier Ersatzmänner für die Herren Heller und Tirl.
5. Beantwortung etwaiger Anfragen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Leipzig, 4. Juni 1916.

Der Vorstand  
Otto Carlsohn,  
1. Vorsitzender.

### Süddeutsche Buchhändlermesse

Stuttgart, 18.—20. Juni 1916.

Die dritte Woche im Juni ist der Zeitpunkt, an dem die Buchhändler Süddeutschlands alljährlich in Stuttgart zusammenkommen, um über des vergangenen Jahres Freud und Leid sich auszusprechen und in klingender Münze, die freilich immer mehr vereinfachten Zahlungsformen Platz macht, den Wechselbeziehungen zwischen Verlag und Sortiment äußeren Ausdruck zu verleihen. Begreiflicherweise hat auch der diesjährigen Tagung der Weltkrieg seinen Stempel aufgedrückt und den gewohnten städtischen Kreis der Teilnehmer zusammenschmelzen lassen. Um so mehr durfte man sich freuen, eine Reihe lieber auswärtiger Gäste hier begrüßen zu dürfen, unter denen die badischen Nachbarn besonders stark vertreten waren. Neben manchen jüngeren Kollegen, die ihr Leben im Felde für das Vaterland geopfert haben, vermiste man besonders zwei Persönlichkeiten, die nie im geselligen Kreis der Berufsgenossen gefehlt hatten und die uns durch den Tod entrissen worden sind: unser liebster und geschätzter Stutt-

garter Kollege Anton Hoffmann und dann der humorvolle, jangesfrohe Otto Petters aus Heidelberg, der stets seine reichen gefelligen Gaben in den Dienst der Wohltätigkeit für die notleidenden Berufsgenossen gestellt hat. Nicht nur im persönlichen Gespräch, sondern auch in den Versammlungen wurde der beiden Dahingegangenen mit warmen Worten gedacht.

Am Sonntag abend fand in gewohnter Weise der Begrüßungsabend auf der Silberburg statt. Schade, daß das nasse, unfreundliche Wetter nicht zum Aufenthalt in dem herrlichen Garten einlud. In diesem Jahr hatten wir ja beinahe ganz vergessen, daß der Juni eigentlich zu den Sommermonaten gehört. Nach einem gemütlichen Kaffee (wenn man das Getränk jetzt noch so nennen darf) in der Stadt trennte man sich unter dem wohl-tätigen Zwange der Polizeistunde früher, als man es in Friedenszeiten gewohnt war.

Die eigentlichen Verhandlungen leitete am Montag vormittag die Hauptversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins ein, die von dem Vorsitzenden, Kommerzienrat Bonz, mit einer kurzen Begrüßungsrede und Verlesung des Jahresberichts eröffnet wurde. In der sich anschließenden Besprechung wichtiger buchhändlerischer Angelegenheiten war besonders bemerkenswert der Meinungs-austausch über die neugegründete »Buchhändler-Gilde«. Herr Sperling äußerte in längeren Ausführungen sein Bedenken gegen das umfangreiche Programm, das die Gilde aufgestellt habe, worauf Herr Eckardt, der bekanntlich dem Vorstande der Gilde angehört, in beifällig aufgenommenener Rede den friedlichen Charakter des neuen Vereins betonte.

Daran anschließend fand die Hauptversammlung des Württembergischen Buchhändlervereins statt, die von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Hermann Aigner aus Ludwigsburg, geleitet wurde. In dem vorgetragenen Jahresbericht wurden zunächst zum 100jährigen Geschäftsjubiläum die Laupp'sche Buchhandlung in Tübingen, zum 50jährigen die Firma W. Kohlhammer in Stuttgart beglückwünscht. Zur Sprache kamen dann der Verkehr mit dem stellvertretenden General-Kommando wegen verbotener Karten und Drucksachen, die Beurlaubung buchhändlerischer Angestellten von der Front, die Heranziehung weiblicher Hilfskräfte, die Bismarckspende, die Reichsbuchwoche, deren Organisation in Württemberg der Verein zusammen mit dem Stuttgarter Verein in die Hand genommen hatte, dann die Verhandlungen in Goslar (Gründung der »Gilde«) und in Leipzig (Teuerungszuschläge). Ferner interessierten die Schritte, die der Vorstand zur Abschaffung des Behörden-Rabatts in Anlehnung an das Vorgehen des Börsenvereins unternommen hatte. Auf die Anfrage des Vorstandes wegen Beibehaltung oder Wegfall eines zweiprozentigen Kassenkontos lauteten die Äußerungen aus der Versammlung widerspruchsvoll. Immerhin schien die Mehrheit für Beibehaltung eines reinen Kassenkontos bei Barzahlung, nicht aber auf Halbjahrs-Rechnungen mit Beträgen unter M 100.—, zu sein. Die lebhafteste Debatte rief die Mitteilung von der Übernahme einer Feldbuchhandlung durch die Firmen Fr. Stahl und A. Koch & Co. hervor. Die Angelegenheit ist interessant genug, um auch der buchhändlerischen Allgemeinheit mitgeteilt zu werden. Sowohl die hiesigen Vereins-